

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 9 SB 57/08 B

L 13 SB 162/07 (LSG Berlin-Brandenburg)
S 46 SB 95/05 (SG Berlin)

.....,

Kläger und Beschwerdeführer,

Prozessbevollmächtigte:

.....,

g e g e n

Land Berlin,
vertreten durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin,
Sächsische Straße 28, 10707 Berlin,

Beklagter und Beschwerdegegner.

Der 9. Senat des Bundessozialgerichts hat am 28. November 2008 durch den
Vorsitzenden Richter Prof. Dr. L o y t v e d sowie die Richter K r u s c h i n s k y
und Dr. K n ö r r
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen das Urteil des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg
vom 26. August 2008 wird als unzulässig verworfen.

Die Beteiligten haben einander für das Beschwerdeverfahren keine außergerichtlichen Kosten
zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Der Kläger hat gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg vom 26.8.2008, das ihm am 18.9.2008 zugestellt worden ist, mit einem am 20.10.2008 beim Bundessozialgericht (BSG) eingegangenen Schriftsatz seiner Prozessbevollmächtigten vom 20.10.2008 Beschwerde eingelegt.
- 2 Die Beschwerde wird in entsprechender Anwendung des § 169 SGG als unzulässig verworfen, weil sie nicht bis zum Ablauf der bis zum 18.11.2008 laufenden Frist (von zwei Monaten ab Zustellung des Urteils) begründet worden ist (§ 160a Abs 2 Satz 1, Abs 4 Satz 1 Halbs 2 SGG). Der von der Prozessbevollmächtigten des Klägers vorgelegte Begründungsschriftsatz ist erst am 20.11.2008 verfasst worden und nach Ablauf der Frist beim BSG eingegangen. Wiedereinsetzungsgründe sind insofern nicht ersichtlich (§ 67 SGG).
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf entsprechender Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

